

# Scholz will Werte des Vereins erhalten

**Sportquadrat** Der Vorverkauf für die Mitgliedschaft im Sportvereinszentrum des TSV 1848 Bietigheim hat begonnen. In der BZ spricht dessen Leiter Volker Scholz über die Entwicklung. *Von Christiane Rebhan*

Der Fitnessmarkt in Bietigheim-Bissingen wird belebt“, sagt Volker Scholz, der neue Leiter des Sportquadrats. Der Bau an der Schwarzwaldstraße wird das Sportvereinszentrum des TSV 1848 Bietigheim. Mitte bis Ende April sei die Eröffnung geplant. Die Finanzierung des 5,75-Millionen-Euro-Komplexes ist gesplittet. Der Verein bringt 500 000 Euro auf. Der Zuschuss der Stadt Bietigheim-Bissingen betrug 750 000 Euro, der Zuschuss des Württembergischen Landesportbunds belief sich auf 378 000 Euro, und der Rest musste mit Fremdkapital finanziert werden. Wie Oberbürgermeister Jürgen Kessing beim Richtfest im vergangenen Jahr feststellte, wird das Sportzentrum eine „Ergänzung des Sport- und Gesundheitsangebots“ in der Stadt. Zum einen entsteht im Sportquadrat eine 400 Quadratmeter große Trainingsfläche, auf der Sportquadratmitglieder frei oder in einem modernen Gerätepark mit Kraft-Ausdauer-Zirkel trainieren können. Die Fläche wird von Montag bis Sonntag jeweils von 7 oder 9.30 Uhr bis 22.30 Uhr geöffnet sein, Mitglieder erhalten einen Trainings-

stufe“, so der Leiter des Sportquadrats. In dieser Turnlandschaft will Scholz mit seinem Team aktive Kindergeburtstage anbieten. Der Rehasport werde ein weiteres Standbein des Sportquadrats und auch mit einem Athletiktrainer zur Unterstützung potenzieller Leistungsträger sei man in Verhandlungen. Außerdem will der Sportquadratleiter Vorträge zum Thema Gesundheit anbieten und dazu Gastreferenten ins Vereinszentrum einladen. „Baulich befinden wir uns schon beim Innenausbau“, sagt Volker Scholz. An Bodenbelägen, Fliesen und Wandfarbe werde gerade gearbeitet. „Das alles rechtzeitig fertig wird, ist auch eine sportliche Herausforderung für Handwerker und Bauarbeiter“, sagt Scholz. Der Zeitdruck bestehe insofern, dass bereits Geräte für die Trainingsfläche bestellt sind und pünktlich angeliefert werden. Doch es laufe alles nach Plan. Außerdem führt der hauptamtliche Leiter, der seit Anfang November für den TSV Bietigheim zuständig ist, Personalgespräche. Kursleiter, Verwaltung, Service- und Reinigungskräfte in Festanstellung sucht der Verein. Dabei setze er auf ein gemischtes Team aus Voll- und Teilzeitkräften, Auszubildenden, Dualstudierenden und Menschen, die ein freiwilliges soziales Jahr bei einem Sportverein leisten möchten (siehe nebenstehender Kasten).

Seit 12. Januar laufe der Vorverkauf für die Mitgliedschaften im Sportquadrat, 300 neue Mitglieder wolle man im ersten Betriebsjahr generieren, so Scholz. Allerdings verfolge man keine unternehmerischen Ziele, sagt der 42-Jährige. Er habe nur die Vorgabe kostendeckend zu arbeiten. Nach Vereinsberechnungen werden rund 1200 Mitglieder notwendig sein, die das Zentrum nutzen, um die Kosten zu amortisieren, sagte der TSV-Vorsitzende Günter Krähling vergangenes Jahr gegenüber der BZ. Wer Mitglied im Sportquadrat werden möchte, muss auch Mitglied beim TSV werden. Andersherum zahlen Vereinsmitglieder, die im Sportquadrat den Gerätepark oder das Kursangebot nutzen wollen, zusätzlich einen Mitgliedsbeitrag für das Sportvereinszentrum. Für die Vereinsmitglieder im Abteilungssportbereich bleibe also alles beim Alten, lediglich die Kur-



Volker Scholz leitet das Sportquadrat Sportvereinszentrum des TSV 1848 Bietigheim. Foto: Werner Kuhnle

se im Gesundheitssportbereich sollen ins Sportquadrat verlagert werden, um die Rahmenbedingungen zu optimieren.

Für Volker Scholz bietet das Vereinszentrum, in das auch die Geschäftsstelle einzieht, vor allem die Gelegenheit die Werte des Vereins aufrecht zu erhalten. „Der TSV Bietigheim bringt uns einen Vertrauensbonus.“ Man

wolle besonders Ältere und Kinder ansprechen, die eine Affinität zum Sportverein haben. „Die Gesellschaft verändert sich, doch ein Sportverein hat weiterhin seine Daseinsberechtigung.“ Mit einer Vereinsmitgliedschaft verbindet der 42-Jährige „emotionale Geschichten von Siegen und Niederlagen“. Der ehemalige Personaltrainer war im Schwimmver-

ein und habe sich im dort weiterentwickelt. „Die Geschichten prägen mich“, sagt Scholz. Der 42-Jährige ist studierter Sportwissenschaftler, hat auch die Sportlehrerausbildung durchlaufen und lange den Fitnessbereich des Vitadrom in Stuttgart-Feuerbach geleitet. Heute wohnt er mit seiner Frau und beiden Söhnen in Affalterbach.

## Schulabschluss – was nun? Freiwilliges Soziales Jahr beim TSV Bietigheim

**Zahlreiche junge Menschen** wissen laut einer Mitteilung des TSV 1848 Bietigheim nach ihrem Schulabschluss nicht, welchen Weg sie einschlagen wollen. Viele wollen nach der Schulzeit Berufserfahrungen sammeln, bevor sie sich für ein Studium entscheiden, heißt es weiter. Die Zeit zwischen Abschluss und Berufsausbildung kann als Bildungs- und Orientierungsjahr genutzt werden.

**Das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ)** wird in Deutschland für Jugendliche und junge Erwachsene angeboten, die ihre Vollzeitschulpflicht bereits erfüllt haben und noch nicht das 27. Lebensjahr vollendet haben. Der Freiwilligendienst bietet

eine gute Möglichkeit, sich in der Zeit zwischen Schule und Beruf zu orientieren und nebenher ein kleines Taschengeld zu verdienen. Zudem werde es bei vielen Hochschulen und Arbeitgebern anerkannt und FSJler erhielten oft Sonderpunkte bei der Bewerbung.

**Der TSV 1848 Bietigheim** bietet eine Stelle für das FSJ im Sport bereits seit neun Jahren an. „Das soziale Jahr bietet jungen Erwachsenen eine hervorragende Möglichkeit, sich in der Berufswelt zu orientieren“, so Jan Bodmer, Geschäftsführer des größten Sportvereins der Stadt Bietigheim-Bissingen. „Unsere Freiwilligen haben sich immer unglaublich positiv

entwickelt – persönlich, sozial und sportlich. Wer Spaß am Sport und an der Arbeit mit Kindern hat, ist bei uns genau richtig.“ Die Jugendlichen bekommen beim TSV die Chance, Einblicke in die unterschiedlichen Einsatzfelder im Sportverein zu erlangen und berufliche Erfahrungen im Sportbereich zu sammeln. Die Arbeitszeit beträgt 38,5 Stunden pro Woche und teilt sich zwischen der Praxis in den Sporthallen und der Arbeit in der Geschäftsstelle auf. Ein Führerschein sei daher Voraussetzung, heißt es in der Vereinsmitteilung.

**Zu den Aufgabengebieten** in der Geschäftsstelle gehören die Mitgliederver-

waltung, das Organisieren sportlicher Veranstaltungen sowie Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. In der Praxis helfe der FSJler dabei, Sportstunden durchzuführen. Den Absolventen wird in diesem Zug auch die Ausbildung zum Übungsleiter ermöglicht. Die aktuelle FSJlerin Bianca Schanz hält ihre Arbeit für abwechslungsreich. „Es wird hier nie langweilig“, meint die 18-Jährige. „Dieses Jahr ist eine großartige Erfahrung für mich. Ein FSJ im Sportbereich kann ich nur empfehlen.“ Alle Informationen zum FSJ beim TSV Bietigheim gibt es telefonisch unter (07142) 4 35 61. Bewerbungsschluss ist am Mittwoch, 1. März. bz

Die Gesellschaft verändert sich, doch ein Sportverein hat weiterhin seine Daseinsberechtigung.

**Volker Scholz**  
Leiter des Sportquadrats

plan und halten Rücksprache mit ihren Trainern. Eine Sportlersauna und einen Bistrobereich wird es auch geben – alles wie in einem Fitnessstudio.

Ein weiterer Baustein wird das Gruppentraining. Hier will Volker Scholz ein Angebot aus Klassikern und Trends anbieten. Die Kurse für Pilates oder Zumba finden laut einer TSV-Broschüre in einem Kursraum für Fitness- und Gesundheitssport und in der neuen Sporthalle statt. Auch der Kindersport wird in dieser Halle stattfinden, denn dort gebe es an allen Wänden Geräte, die sich manuell oder elektronisch herausfahren ließen. „Dadurch entsteht ein Spielegeräte-Dschungel für jede kindliche Entwicklungs-



Die Baustelle am Sportquadrat in Bietigheim-Bissingen in der Schwarzwaldstraße 31 Mitte Januar.

Foto: Werner Kuhnle

## Kursangebot Einführung in Zen-Meditation

**Bietigheim.** Der Judoclub bietet einen Kurs in Zen-Meditation für Anfänger ohne Vorkenntnisse an. Inhalte sind eine allgemeine Einführung in die Meditation, verschiedene Meditationstechniken sowie die Einführung in die Zen-Meditation mit Sarai (Teezeremonie), Zazen (Sitzmeditation) und Kinhin (Gehmeditation).

Der Kurs führt über drei Abende und beginnt am Donnerstag, 2. Februar, von 20 bis 21 Uhr im JCB-Dojo. Den Kursflyer gibt es unter [1.vorstand.jcb@gmx.de](mailto:1.vorstand.jcb@gmx.de). bz

## Gottesdienst zum Ende der Bibelwoche

**Bietigheim-Bissingen.** Unter dem Thema „Hoffnung, die trägt“ wird am Sonntag, 5. Februar, um zehn Uhr ein großer Ökumenischer Gottesdienst in der evangelisch-methodistischen Christuskirche in der Rathenaustraße gefeiert. In Zeiten, in denen Menschen vielfach Fragen an das Leben und Ängste vor der Zukunft haben, soll der Gottesdienst ein Zeichen der Hoffnung sein.

Zu diesem besonderen Gottesdienst laden die Gemeinden der katholischen Laurentiusgemeinde, der evangelischen Stadt- und Friedenskirche und der evangelisch-methodistischen Christus-

kirche ein. In einer Zeit, in der das Verhältnis der Religionen zueinander und Fragen des Glaubens wieder im öffentlichen Interesse stehen, soll dieser Gottesdienst ein ökumenisches Zeichen des Miteinanders sein. Der Gottesdienst wird von Pfarrern und Gemeindegliedern der vier Gemeinden gehalten, Posaunenklänge werden den Gottesdienst musikalisch bereichern. Auch die Kinder der verschiedenen Kirchengemeinden feiern gemeinsam Kindergottesdienst.

Der Gottesdienst bildet den Abschluss der Ökumenischen Bibelwoche, die diese Woche in den

verschiedenen Gemeinden stattfindet. Die Abende haben – wie auch der Abschlussgottesdienst – Texte des Matthäusevangeliums zur Grundlage. Sie stehen unter der Überschrift „Bist du es?“ und finden jeweils um 19.30 Uhr statt.

An diesem Dienstag ist der Bibelabend im Gemeindehaus der evangelisch-methodistischen Christuskirche, am Donnerstag im Gemeindehaus der evangelischen Stadtkirche und am Freitag im Gemeindehaus der katholischen Laurentiuskirche. Die Teilnahme, auch an einzelnen Abenden, ist ohne Anmeldung möglich. bz

Straßen im  
STADTEIL

## Mailänderin in Bietigheim

Im Wohngebiet Lug liegt die Straße, der Antonia Visconti, Gräfin von Württemberg ihren Namen gab. Die Mailänder Herzogstochter Antonia Visconti hat als Ehefrau Graf Eberhards des Mildens von Württemberg Ende des 14. Jahrhunderts maßgeblich an der Entwicklung Bietigheims zur Stadt mitgewirkt. Das Dorf Bietigheim war erst wenige Jahre württembergisch, als sich die Grafen Eberhard und Ulrich von Württemberg 1364 von Kaiser Karl IV. das Recht verliehen ließen, aus dem aufstrebenden Flecken eine Stadt machen zu dürfen. Doch die Entwicklung der jungen Stadt stagnierte zunächst. Der an Vermögen wie an Nachkommen gleichermaßen reiche Herrscher von Mailand, Barnabo Visconti, hoffte durch eine geschickte Verheiratung seiner

Kinder auf Standeshöhe und politischen Nutzen. Antonia selbst, nach 1350, wahrscheinlich um 1360 geboren, war bereits mit dem jahrzehnteälteren König Friedrich III. von Sizilien verlobt gewesen. Bevor jedoch die Ehe vollzogen werden konnte, war der Gatte in spe gestorben. Einen weiteren Ehebewerber hatte Antonia abgewiesen. Im Oktober 1380 wurde von den Diplomaten der Ehevertrag ausgehandelt, der Württemberg eine stattliche Mitgift und Antonia eine ebensolche Morgengabe als finanzielle Absicherung zugestand. Antonia erhielt das Amt Marbach, das Zabergäu und die junge Stadt Bietigheim mit allen Einkünften. Bietigheim war gerade zur Stadt erhoben, aber noch kaum in der Lage, die damit verbrieften Rechte auch in die Tat umzusetzen. Hier griff nun Antonia ein, mit dem Ziel, die Strukturen zu verbessern. Für die geistlichen Bedürfnisse der Bürger stiftete sie wohl gemeinsam mit ihrem Mann sowie Haug von Venningen und dessen Frau Clara von Stein die Stadtkirche (1401). Eine Konsolbüste an der Südwand des Chores, die eine bekrönte dunkelhaarige Frauenfigur zeigt, könnte als Antonia Visconti zu identifizieren sein. Bietigheim verdankt es auch dem Engagement Antonia Viscontis, dass das Stadtrecht mit Leben erfüllt wurde. Sie verstarb am 16. März 1405 und wurde in der Stuttgarter Stiftskirche beigesetzt. In Bietigheim wurde 1978 eine Straße nach ihr benannt. *Christiane Rebhan/bz*



Eine Büste von Antonia Visconti.

Foto: Helmut Pangerl



## Wanderung auf dem Planetenweg

**Auf dem Planetenweg** vom Favoritpark bis ins Buch wandert der Bietigheimer Albverein am Sonntag, 5. Februar. Treffpunkt ist um 13.50 Uhr am Bahnhof Bietigheim, eine Schlusseinkehr ist gegen 17 Uhr im Buch möglich. Anmeldung bei Familie Görres bis Freitag, 3. Februar, unter (07142) 517 92. Foto: BZ-Archiv